

# Pressemitteilung

---

## **DSLVL-Stückgut-Kostenindex beeinflusst von Einmaleffekten**

### **Systemlogistik: Prozess- und Personalkosten wachsen mit den Umsätzen**

**Berlin, 18. Mai 2021. Das Sendungsvolumen in der Stückgut- und Systemlogistik bleibt weiterhin auf Rekordniveau. Auch im April 2021 riss das Mengenwachstum im Vergleich zum Vorjahresmonat mit einem Plus von bis zu 20 Prozent im Vergleich zum Vorkrisenniveau nicht ab. Zur Bewältigung der außerordentlich gestiegenen Mengen müssen in vielen Stückgutdepots nach wie vor Sonderschichten gefahren werden. Dadurch steigen Prozess- und Personalkosten weiter.**

Der leichte Rückgang der sendungsbezogenen Prozesskosten in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 um 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war insofern nur eine vorübergehende Phase. Als Reaktion auf die pandemiebedingt rückläufigen Mengen waren die Systemnetzbetreiber Mitte vergangenen Jahres gezwungen, Nahverkehrstouren weiter zu konsolidieren und zu verdichten. Um das Stammpersonal in der ersten Hochphase der Krise halten zu können, wurde teilweise Kurzarbeit beantragt. Zeitarbeitspersonal für den Depotbetrieb wurde auch nicht mehr rekrutiert. Durch diese einmaligen Maßnahmen sanken die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,9 Prozent. Neben den erneut stark gesunkenen Treibstoffkosten (minus 10,8 Prozent) trugen sie maßgeblich zum Rückgang des DSLVL-Stückgutkostenindex bei. Allein der spürbare Anstieg der Sachkosten um 5,1 Prozent, der insbesondere auf Corona-Schutzmaßnahmen zurückzuführen war, wirkte der Entwicklung neben den leicht gestiegenen Mautkosten (0,5 Prozent) entgegen. Ohne die Berücksichtigung der Kraftstoffkosten betrüge der Rückgang der indexierten sendungsbezogenen Gesamtkosten lediglich 1,6 Prozent.

#### **Pressekontakt:**

Maximilian Pretzel  
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: +49 (0) 30 40 50 228-12  
Telefax: +49 (0) 30 40 50 228-88  
E-Mail: MPretzel@dslv.spediteure.de

[www.dslv.org](http://www.dslv.org)  
[twitter.com/DSLVL\\_Berlin](https://twitter.com/DSLVL_Berlin)

Mit den im dritten Quartal verbliebenen Ressourcen ließe sich das heutige Mengenvolumen nicht ansatzweise mehr bewältigen. Spätestens das Weihnachtsgeschäft 2020 hat die wirtschaftliche Trendumkehr eingeleitet. Zur Bewältigung der seitdem konstant wachsenden Sendungsflut mussten Personal- und Fahrzeugkapazitäten reaktiviert werden. Der Prozesskostenanstieg im Stückgutmarkt wird seit Jahresbeginn begleitet von steigenden

Kraftstoffkosten und dem zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Preis aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz. Mit einem kräftigen Anstieg der sendungsbezogenen Stückgutkosten im ersten Halbjahr 2021 muss daher heute bereits gerechnet werden.

Der Abschlussbericht des halbjährlich vom DSLVL Bundesverband Spedition und Logistik veröffentlichten Stückgut-Kostenindex in der Fassung 2. Halbjahr 2020 kann [auf der Webseite des DSLVL](#) abgerufen werden.

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLVL durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen der 3.000 führenden deutschen Speditions- und Logistikbetriebe, die mit insgesamt 604.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von 113 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind (Stand: Juli 2020). Die Mitgliederstruktur des DSLVL reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten. Der DSLVL ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.